

# „Traumfrauen“ auf der Bühne

Warendorf (gl). „Weitergehen! Zwei Schritte vor. Keinen zurück.“: So lautet das Motto der Gewerkschaftsfrauen für den 8. März, den Internationalen Frauentag. Aus diesem Anlass führen die IG Metall-Nebenstelle Warendorf und die Ortsgruppe Warendorf der Gewerkschaft verdi am 8. März eine Veranstaltung zum Internationalen Frauentag unter dem Titel „Traumfrauen“ durch. Sie findet im Kolpinghaus in Warendorf statt. Beginn ist um 19 Uhr. Der Eintritt ist für alle frei.

Der geplante Renteneintritt mit 67 Jahren ist für Frauen ein Skandal. Ab 2012 wird das Renteneintrittsalter jährlich weiter angehoben. Gerade für Frauen stellt dies eine massive Verschlechterung ihrer Ansprüche dar, bemängeln die Gewerkschaftsfrauen.

So soll es eine Ausnahme geben, dass mit 45 Pflichtversicherungsjahren weiterhin der abschlagsfreie Ausstieg mit 65 Jahren möglich sein soll. Für Frauen ist diese Regelung jedoch eine Farce.

Besonders dramatisch stellt sich die Lage für die mittleren Frauenjahrgänge dar. Sie sind noch mit dem damals vermeintlich sicheren Wissen in ihr Arbeitsleben gestartet, mit 60 in Rente gehen zu können, ärgern sich die Gewerkschafterinnen. Dazu kommt, dass sie auch nicht

von den dreijährigen Kindererziehungszeiten profitieren.

„Armut ist alt und weiblich“ - dieser Satz wird in Zukunft wieder Alltag werden, befürchten die Metallerinnen. Die geplante Erhöhung des Renteneintrittsalters sei faktisch nur ein Rentenkürzungsprogramm. Für die ohnehin deutlich niedrigeren Frauenrenten gehen die Rentenkürzungen ans Eingemachte“, so Ingeborg Pelster, Vorsitzende der verdi-Ortsgruppe Warendorf.

Mit Sorge sehen die Metaller/innen, dass auch die bereits bekannt gewordenen Planungen für das nächste „Reformvorhaben“ der großen Koalition zu Lasten der Frauen gehen wird. In der Debatte um die Reform der Pflegeversicherung wird über die Einführung eines Pflegeurlaubs diskutiert.

Mit gemischten Gefühlen betrachten die Metallerinnen das Elterngeld. „Natürlich freuen wir uns, dass unsere langjährige Forderung nach einer Entgeltersatzleistung endlich umgesetzt wurde“, sagte Günther Hagedorn, Vorsitzender der IG Metall-Nebenstelle Warendorf.

Bei der Umsetzung des Elterngeldes hapert es nach Ansicht der Gewerkschaftsfrauen allerdings. So sei beispielsweise die Anrechnung des Mutterschaftsgelds, aber auch das Mindestelterngeld für „Nurhausfrauen“ nicht hilfreich.